Mit allerhöchster Bewilligung



Zeitungs-Expedition in der Albrechts-Straße Nr. 5.

№ 151. Mittwoch den 2. Juli. 1834.

An die geehrten Zeitungsleser.

Bei dem beginnenden Vierteljahre werden die verehrlichen bisherigen Abonnenten und die neu hinzutretenden Theilnehmer dieser Zeitung höflichst ersucht, die bis zum 15. Juli inclus. offene Pränumeration für die Monate Juli, August, September zu erneuern. Der Preis für das Vierteljahr beträgt nach wie vor, einschließlich des gesetzlichen Stempels, Einen Thaler und sieben auch einen halben Silbergroschen. Auch im Laufe des Vierteljahres bleibt der Preis derselbe; aber es ist vom 15ten ab nicht unsere Schuld, wenn den später Abonnirenden nicht alle früheren Nummern vollständig nachgeliefert werden können, wie bereits vorgefallen ist. Pränumeration auf einzelne Monate kann nicht stattfinden. Die Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Zum Empfange der Pränumeration ist die neue Haupt-Expedition der Zeitung in der Albrechts-Straße Nro. 5. eröffnet, welche durch ein Thürschild noch mehr kenntlich gemacht ist. Auch alle anderen Verhältnisse der Zeitungs-Expedition, Annahme der Inserate ꝛc., werden in dieser neuen Expedition besorgt.

Die Pränumeration und Ausgabe dieser Zeitung findet statt:
In der neuen Haupt-Expedition, Albrechts-Straße Nro. 5.
— — Buchhandlung der Herren Josef Max und Komp. (Paradeplatz goldene Sonne).
— — — — des Herrn Joh. Friedr. Korn d. Aelt. (am gr. Ring, neben d. Kgl. Haupt-Steuer-Amt).
— — Handlung des Herrn B. G. Häusler (Ecke des Neumarkts und der Katharinenstraße).
— — — — — Linkenheil (Schweidnitzer-Straße Nro. 36).
— — — — — Gustav Krug (Schmiedebrücke Nro. 59).
— — — — — F. A. Hertel (in den drei Kränzen, dem Theater gegenüber).
— — — — — Karl Karnasch (Stockgass Nro. 13).
— — — — — F. A. Gramsch (Reusche-Straße Nro. 34.
— — — — — Guse (Friedrich-Wilhelm-Straße Nro. 5).
— — — — — C. A. Gerhard (Friedrich-Wilhelm-Straße Nro. 12).
Im Anfrage- und Adreß-Büreau (Ring, altes Rathhaus).

Die Redaction der Breslauer Zeitung.
Eugen v. Baerst.

Inland.

Berlin, 30. Juni. Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Karl, ist von Weimar hier eingetroffen.

Abgereist: Der Kaiserlich Russische Kammerherr, Fürst Gregor Wolkonski, nach Paris.

Der Geheime Kabinets-Rath Albrecht, nach Teplitz.

††† Berlin, 28. Juni. (Priv.-Mitth.) Der Taufe des neugebornen Fürsten Czartoryski, Enkels J. K. H. der Prinzessin Louise Fürstin Radziwil, wird morgen S. M. der König nebst dem ganzen Hofe beiwohnen. Der hier akkreditirte französische Gesandte, Herr Bresson, gedenkt im Juli eine Rheinreise zu machen, und bei dieser Gelegenheit seinem, in Straßburg wohnenden Vater ein Rendezvous zu geben. Ob der englische Gesandte, Lord Minto, wieder hierher zurückkehren werde, ist sehr zweifelhaft, mehreres spricht für die Negative. — In Abwesenheit des Fürsten Esterhazy von London, hat man vermuthet, daß der Fürst Felix Schwarzenberg interimistisch bei dem Hofe von St. James akkreditirt werden würde; indessen scheint dem die Erinnerung an eine frühere Begebenheit Schwierigkeiten entgegen zu stellen. — Eine Theaterschönheit, Mad. S.-D. hat hier nicht allein großen Enthusiasmus erregt, sondern auch im Excesse desselben, einen tragischen Vorfall veranlaßt. Herr v. X. beleidigte aus

Eifersucht einen glücklichen Nebenbuhler, Herrn v. L.; ein Pistolenduell war die Folge, bei welchem der Beleidiger schwer verwundet wurde. — Schalls Lustspiel, Kuß und Ohrfeige, ist hier im wirklichen Leben zur Ausführung gekommen: ein kürzlich mittelst des Kusses verlobtes Paar hat sich brevi manu durch das letztere Mittel getrennt. — Das Portugiesische Gesandtschafts-Hotel steht leer, allem Vermuthen nach, wird jetzt ein hiesiger hoher Beamter dasselbe miethen.

Gartenbau-Verein. Der Verein zur Beförderung des Gartenbaues in den Königl. Preußischen Staaten stellte am 22. Juni zur Preisfrage folgende neue Aufgabe:

Es soll eine historische Zusammenstellung aller öffentlich bekannt gemachten Erfahrungen: über die Mittel, die Fruchtbarkeit des Bodens zu befördern, mit Ausschluß der animalischen und vegetabilischen Stoffe, so wie des Mergels, geliefert werden. Vollständigkeit wird das Haupt-Erforderniß sein, demnächst aber Genauigkeit in Angabe der Bedingungen, unter welchen die Mittel angewendet wurden, und mehr oder weniger angeblichen Erfolg hatten.

Die beste der bis zum Januar 1836 eingegangenen Abhandlungen über diesen Gegenstand erhält den Preis von 20 Frd'or.

Ueber die furchtbaren Feuersbrünste, von denen die Städte Tost und Grottkau in Schlesien im vorigen Jahre heimgesucht wurden, ist zu seiner Zeit in diesen Blättern berichtet worden. Inzwischen rückt der Wiederaufbau der eingeäscherten Gebäude rasch vor. In Tost sind bereits 12 Wohnhäuser völlig und 34 zum Theil wiederhergestellt; 44 andere sind gegenwärtig im Bau begriffen, auch hat der Wiederaufbau des Rathhauses begonnen. In Grottkau sind von den abgebrannten Häusern 19 schon völlig hergestellt und 56 im Bau begriffen.

Den aus Schlesien eingehenden landwirthschaftlichen Berichten zufolge, haben sich die Aussichten auf eine gute Getraide-Aerndte in dieser Provinz sehr vermindert, indem die frühere Dürre und spätere Kälte der Vegetation nachtheilig gewesen ist. Im Oppelschen haben die Winter-Saaten auch durch Mäusefraß gelitten. Der Heuschlag fällt zwar nicht reichlich aus, doch ist das gewonnene Heu von guter Qualität.

Im Regierungs-Bezirk Liegnitz wurden im vorigen Jahre 30,748 Kinder geboren. Es starben 24,948 Menschen, so daß der Reg.-Bez., wenn die Aus- und Einwanderung nicht in Betracht kommt, gegenwärtig 771,970 Einwohner haben muß. — In den Anstalten der barmherzigen Brüder zu Breslau, Neustadt und Pilchowitz wurden im vorigen Jahre 2805 Kranke verpflegt, von denen 2375 genasen, 126 erleichtert entlassen wurden, 158 starben, 151 in der Anstalt verblieben.

Im Herzogthum Sachsen sind vom 1. Oktbr. vor. Jahres bis 31. Mai d. Jahres 116 Brände vorgekommen, darunter 31 durch muthmaßliche Brandstiftung; zur Deckung der Kosten sind 114,322 Thlr. erforderlich. Das Versicherungs-Kapital beträgt 69 Mill. 11,952 Thlr.

Köln, 23. Juni. Gestern gegen 7 Uhr Abends zog ein heftiges Gewitter, das aus Südwesten kam und mit einem außerordentlich starken Schloßenregen begleitet war, über unsere Stadt. Die Schloßen hatten die Form von abgeplatteten Kugeln und maßen im Durchschnitt mehr als einen Zoll. Im innern derselben befand sich ein weißlicher undurchsichtiger Kern, umgeben von mehreren concentrischen weißen Streifen; nach außen war die Masse durchsichtig, wie Eis. Unmittelbar vor dem Schloßenregen bemerkte man ein anhaltendes dumpfes Getöse in der Luft. — Dem Rentier Barlee zu Mühlheim am Rhein ist ein vom 18. Juni 1834 für acht hintereinander folgende Jahre gültiges Patent auf eine eigenthümliche Bleiweiß-Bereitung ertheilt worden.

Oesterreich.

Wien, 18. Juni. Die fremden Minister sind nun größtentheils abgereiset. Man kann jetzt bald die Publicirung ihrer Arbeiten erwarten. Gewiß werden diese segensvolle Früchte für Deutschland tragen, wofür schon der Umstand sprechen dürfte, daß fortwährend die größte Einigkeit unter den Conferenz-Ministern herrschte und alle Beschlüsse mit größtmöglicher Einstimmigkeit gefaßt wurden.

Deutschland.

Stuttgart, 23. Juni. Unsere Hospitalkirche ist jetzt im Besitze des werthvollen Geschenkes, welches von unserem trefflichen Dannecker vorlängst ihr zugedacht war, — des Modells von seiner weitberühmten Christus-Statue.

Aus Rheinhessen, 17. Juni. Die beiden Rheinhessischen katholischen Gemeinden Undenheim und Hahnheim sind seit mehr als drei Monaten ohne geistliche Seelsorge. Sie hatten einen sehr beliebten Caplan, Namens Mohr, den die Angehörigen beider Kirchspiele definitiv zum Pfarrer wünschten. Der verstorbene Bischof Burg hatte ihnen dieses zugesagt; sein Nachfolger, der jetzige Bischof Human aber, an Mohrs Stelle, ihnen einen anderen Geistlichen gesendet. Dieser fand, durch eine Verabredung beider Gemeinden, die Kirche stets leer. Ein Versuch mit einem dritten Geistlichen hatte denselben Erfolg. Sämmtliche katholische Gemeindeglieder besuchen jetzt regelmäßig den protestantischen Gottesdienst, lassen ihre Kinder nicht taufen, die Leichen werden ohne Geistlichen beerdigt, keine Trauung wird vollzogen, kein Abendmahl ausgetheilt. Die Gemeinden, die sich in einer Bittschrift unmittelbar an den Papst gewendet haben, sind jetzt im Begriffe, eine Eingabe an die Stände zu machen. Es heißt, sie wollen, wenn sie auf diesem Wege ihren Zweck nicht erreichen, zur protestantischen Kirche übertreten.

Rußland.

Warschau, 24. Juni. Am 21. d. wurden dem Jelczkischen Linien-Infanterie-Regiment auf der hiesigen Citadelle von dem Fürsten Statthalter unter feierlichem Ceremoniell neue Fahnen übergeben.

Auf dem Vorwerk Skargi bei Groyz fanden unlängst Arbeiter beim Graben einer neuen Chaussee mehrere thönerne Aschenkrüge, zwei davon wurden erhalten. Ihre Form unterscheidet sich sehr bedeutend von allen Etruskischen Gefäßen.(!) Ob diese Aschenkrüge sich aus der Römischen Zeit herschreiben, oder ob sie aus dem Slavischen Alterthum herrühren, darüber sind die Meinungen verschieden.

Odessa, 30. Mai. Der Marschall Marmont wohnte am 23sten einer Truppen-Musterung bei, die auf einer Ebene außerhalb der Ringmauern stattfand. Am folgenden Tage hatte ihm zu Ehren der Graf Woronzoff in seiner Wohnung einen glänzenden Ball veranstaltet, der bis spät in die Nacht hinein dauerte. Am 27sten reist der Marschall in Begleitung des Generals Grafen Witt nach den Militair-Ansiedelungen des Gouvernements Cherson ab, von wo er in einigen Tagen hierher zurückkehren wird. — Nachrichten, welche aus Bessara-

bien, aus dem Gouvernement Cherson und aus den meisten Gegenden des Gouvernements Ekaterinoslaff über die diesjährige Ernte eingehen, lauten günstig; der letzte Regen hat in der Umgegend von Odessa die besten Folgen gehabt. Aus Taganrog und aus der Krimm schreibt man, daß die Getreide-Preise dort wieder gestiegen sind.

Großbritannien.

London 20. Juni. In der Gegend von Kingston und Blackrock (Irland) haben viele Sterbefälle stattgefunden, und obgleich keine öffentliche Meldung davon gemacht worden ist, so wird doch aus guter Quelle behauptet, daß in einem Kirchspiele an der Nordseite des Flusses 40 Menschen an der Cholera gestorben sind.

In der gestrigen Versammlung in der Brittisch-Amerikanischen Landcompagnie wurde angezeigt, daß die Compagnie einen Freibrief erhalten hätte, der sie ermächtige, in Ober- und Niedercanada, Neuschottland, Neubraunschweig und Neufundland Ländereien kaufen und verkaufen zu können.

Wie Briefe aus Washington melden, heißt es dort, daß der Amerikanische Minister aus Paris zurückberufen und die Einfuhrzölle auf Französische Weine und Waaren bedeutend erhöht werden würden.

Die sieben projektirten Dekrete hinsichtlich der Spanischen Finanzen, haben hier kein e Wirkung hervorgebracht. Sie wurden bloß als Pläne angesehen und die Course erlitten deshalb auch keine große Variationen.

Der Engl. Consul in Rom ist in Paris angekommen. Zur Zeit, als er die Hauptstadt des Kirchenstaates verließ, wurde die Adhäsion des Königs der beiden Sicilien zu dem neuen Systene, welches der Vertrag der Quadrupel-Allianz geschaffen hat, als gewiß betrachtet.

London, 21. Juni. Der Sun sagt über das jetzt in mehreren Fällen zur Anwendung kommende Gesetz, welches jedes Parlaments-Mitglied bei der Annahme eines Amtes verpflichtet, seinen Sitz aufzugeben und sich von Neuem wählen zu lassen: „Dieses Gesetz ist von geringem Nutzen und kann nie zu dem ursprünglich beabsichtigten Zwecke dienen; ja noch mehr, eine der Wirkungen desselben ist höchst gefährlich, da es dahin zielt, die Staats-Verwaltung in die Hände der Pairs zu bringen. Wenn ein Mitglied des Unterhauses und ein Pair gleich wählbar für ein Amt sind, so ist es klar, daß die Bestätigung dem Pair gegeben werden wird, sobald das Geschäft dringend und einiger Zweifel vorhanden ist über die Wieder-Erwählung des ausscheidenden Unterhaus-Mitgliedes. In der That, mit Ausnahme des Kanzlers der Schatzkammer, dürften alle Mitglieder des Kabinets Pairs sein, und es würde keine Schwierigkeit haben, auch diesen unter jedem Ministerium für irgend einen kleinen Burgflecken wieder erwählen zu lassen. Das Gesetz ist also fast ein todter Buchstabe.

Am 16ten d. wurde die Stadt Brighton von einem furchtbaren Hagelwetter heimgesucht; man erinnert sich noch nie so große Hagel-Körner gesehn zu haben, denn die kleinsten waren von der Größe einer Flintenkugel, die meisten so groß wie Wallnüsse, und viele hatten bis 6 Zoll im Umfange. Die Kosten der zertrümmerten Fensterscheiben in der Stadt schätzt man auf 3—4000 Pfund. Im Königlichen Palast wurden über 700 Scheiben und in den Marställen an 500 zerschlagen. Die Kuppel am Schloß ist wie ein Sieb durchlöchert. Bemerkenswerth ist es, daß alle Fenster von Spiegelglas in der Stadt den Hagel ausgehalten haben.

London, 24. Juni. Ihre Majestät die Königin gab am Freitag Abend einen großen und glänzenden Ball. Wegen einer Unpäßlichkeit des Königs mußte am Sonnabend eine auf diesen Tag angesetzte Musterung der Königl. Garde abbestellt werden. Gestern waren jedoch Se. Majestät wieder besser und nahmen mit der Königin zusammen das heilige Abendmahl.

Am Donnerstag ging die Königl. Jacht „Royal George" von Portsmouth nach Woolwich ab, um die Königin, die in diesen Tagen ihre Reise anzutreten beabsichtigt, an Bord zu nehmen.

Die Hofzeitung vom 19ten und 20sten enthält die offizielle Ernennung des Sir R. Cutlar Fergusson zum General-Advokaten, des Sir Andrew Leith Hay zum Secretair des Feldzeugmeisters, so wie der Herren George Ponsonby, Robert Graham, und George Stevens Byng zu Commissairen der Schatzkammer. Herr R. Grant ist definitiv zum Gouverneur von Bombay und der Marquis von Conyngham zum General-Postmeister ernannt.

Sonnabend wurde der Ausschuß über die Armen-Bill völlig beendigt, der Ausschuß-Bericht durch Herrn Bernal, unter Beifallsbezeugungen, erstattet und ein abermaliger Ausschuß pro forma über die verschiedenen beschlossenen Amendements gehalten, worüber die Berichterstattung auf Freitag bestimmt ward.

Die Times spricht sich gegen das Unterhaus aus, weil es allen Anschein hat, daß dasselbe die Bier-Bill des Sir E. Knatchbull genehmigen wird; sie meint, daß dadurch die alten Mißbräuche zum Nachtheil des biertrinkenden Volkes im Wesentlichen wiederhergestellt würden, indem der gemeine Mann darnach nur in privilegirten Schenken werde Bier trinken dürfen.

Die Aeußerungen des Lord Althorp in einer der letzten Sitzungen des Unterhauses, daß eine Erneuerung der Irländischen Zwangs-Bill beabsichtigt werde, haben, wie sich denken läßt, in Irland große Sensation gemacht und viel Erbitterung erregt. Herr O'Connell scheint diese Gelegenheit zu neuen Aufreizungen benutzen zu wollen. Am 18ten hat er ein Schreiben an die Wähler von Wexford erlassen, worin er sie auffordert, einen Repealer, einen Feind der Union, ins Unterhaus zu senden, denn das Schicksal Irlands liege jetzt in ihrer Hand.

Das Flaggen-Schiff des Contre-Admirals Sir W. H. Gage, der „Hastings" von 74 Kanonen, ist vorgestern von Portsmouth nach Lissabon abgeseegelt, um die „Asia" von 84 Kanonen, das Flaggen-Schiff des Contre-Admirals Sir W. Parker abzulösen, und die „Revenge" von 78 Kanonen ist nach dem Mittelländischen-Meere abgegangen um sich dem dortigen Brittischen Geschwader anzuschließen.

Donnerstag Abend wurde der Bericht über die Verhandlungen zwischen den Spanischen Bevollmächtigten und den Inhabern der Cortes-Scheine durch Courier nach Madrid gesandt, um die Sanctionirung der den Inhabern mitgetheilten Vorschläge von Seiten der Regierung zu verlangen.

Heute, als am Johannis-Tage, fand in Guildhall die Wahl der Sheriffs von London und Middlesex für das nächste Jahr statt; sie fiel auf die Herren Raphael und Illidge.

Heute in den Vormittags-Stunden fand das erste Konzert des großen Musik-Festes in der Westminster-Abtei statt.

* *

Auf die Parlamentsverhandlungen des Oberhauses und Unterhauses vom 20sten und 23sten Juni kommen wir morgen zurück.

Frankreich.

Paris, 21. Juni. Das Journal des Débats sagt in Bezug auf das heute beginnende Wahl-Geschäft: „Eine Thatsache, die in dem gegenwärtigen Augenblicke, wo die Opposition den Wählern so sehr den Hof macht, hervorgehoben zu werden verdient, ist die, daß die ministerielle Parthei doch die einzige ist, die die Wähler offen und ohne Rückhalt als ihre Richter anerkennt; denn das politische Glaubens-Bekenntniß aller unserer Oppositions-Parteien ist doch eigentlich nur, daß sie die Wähler verläugnen. Eine jede dieser Parteien hat schon ihr Wahl-Gesetz in der Tasche und bezweckt auf die eine oder die andere Weise eine Modificirung des Wahl-Körpers, so daß alle Artigkeiten, welche die Opposition den Wählern sagt, sich streng genommen, etwa auf folgende Worte reduciren: „„Monopolisten, ernennt uns zu Euern Repräsentanten, damit wir Euer abscheuliches Monopol abschaffen.““ Ohne allen Zweifel ist dies der Grundgedanke der Opposition. Warum will nun aber die Opposition den Wahlkörper ändern? wahrscheinlich um den Geist desselben zu verfälschen. Und was ist der Geist des jetzigen Wahlkörpers? Ein Geist der Vorsicht und Erhaltung. Man betrachte dagegen die verschiedenen Nuancen der Opposition, ob nicht ein gewisser Drang nach dem Umsturze des Bestehenden sie unaufhörlich martert. Jede Autorität, jedes Gesetz ist ihnen lästig. Eine unbesiegbare Neigung treibt sie beständig, den öffentlichen Unfug zu entschuldigen.

Der Courrier français beschwert sich über die vielen von dem Pairshof angeordneten Verhaftungen, so wie über die Langsamkeit des von demselben eingeschlagenen gerichtlichen Verfahrens.

In Bordeaux hat sich eine Dampfschifffarths-Gesellschaft zur Beschiffung der Garonne gebildet.

(Mess.) Ein Wähler des Var-Depart. hat durch die Post ein Schreiben, angeblich vom Ministerium des Innern erhalten, worin er wegen seiner Verwandten im Dienste gewarnt wird, nicht gegen die Regierung zu arbeiten. Sollte er die nämliche Rolle zu spielen fortfahren, heißt es darin weiter, so wird er erkennen lernen, daß eine Regierung, welche sie auch seyn möge, die Verwandten eines Bürgers, der offen gegen sie auftritt und handelt, nicht im Amte lassen kann.

Bei einer vorbereitenden Wahlversammlung von St. Germain, bei der die Wähler zahlreich zugegen waren, erklärten sie sich nach Entfernung mehrer Candidaten, einhellig, zwei Stimmen ausgenommen, für Herrn J. Laffitte.

Dem Vernehmen nach hat Hr. Carrel sogleich gegen den Urtheilsspruch des Assisengerichts der Nieder-Seine das Rechtsmittel der Cassation ergriffen.

Aus den Süd-Depp. laufen über die dort bereits begonnene Ernte der Feldfrüchte keine besonders günstigen Berichte ein, indem dort im Ganzen eine große Dürre geherrscht hat.

Der preuß. Gesandte in Madrid, Herr v. Liebermann, ist bereits vorgestern hier eingetroffen.

Die Truppenbewegungen für die Bildung der Lustlager, welche in diesem Sommer auf mehreren Punkten errichtet werden sollen, geschehen in diesem Augenblicke. Außer dem Lager von Compiègne wird eins in St. Omer und auch eines bei Bayonne errichtet. In diesem letzten werden sich die Regimenter vereinigen, welche mit der Beobachtung der Bewegungen in Spanien beauftragt gewesen waren. Der Herzog von Nemours wird, wie es heißt, die Oberinspektion der beiden ersten Lager haben und der Herzog von Orleans das der Pyreneen besichtigen.

Paris, 22. Juni. Es läßt sich erwarten, daß die Opposition höchstens in zwei Stadt-Bezirken den Sieg davon tragen wird.

Das Journal des Débats bezeichnet die Kandidaten des Ministeriums als constitutionelle Kandidaten, wozu das Journal du Commerce die Bemerkung macht, daß diese Benennung so gut als keine sei, da die Kandidaten der Opposition mindestens eben so constitutionell gesinnt wären, als die des Ministeriums.

Von den Pariser Wählern von 1789 sind gegenwärtig nur noch 8—10 am Leben; diese wollen den 14. Juli als den Jahrestag der ersten Revolution festlich begehen. Einer derselben, Herr Rousseau, gegenwärtig Pair, hat von dem Könige die Erlaubniß erhalten, die Patriarchen der Französischen Freiheit (wie sich ein hiesiges Blatt ausdrückt) Sr. Majestät vorstellen zu dürfen.

Der Moniteur giebt heute das Namens-Verzeichniß der 40 Generale, die in den 40 Inspektions-Bezirken mit der diesjährigen Inspektion der Infanterie und Cavallerie beauftragt sind.

Der Herzog von Frias und Herr Allende werden noch in London zurückgehalten. Ueber das Resultat ihrer Finanz-Operationen verlautet zur Zeit nichts.

Der Abgeordnete des Departements der obern Garonne zu dem National-Konvent, Herr Mailhe, Berichterstatter in dem Prozesse Ludwigs XVI., ist vor einigen Tagen hierselbst im 84sten Lebensjahr mit Tode abgegangen.

Ein gewisser Chantrier, der die seltsame Leidenschaft hat, daß er im Theater-Gewühle den Damen hinten unter der Taille mit einer kleinen Scheere die Kleider aufschneidet, erschien gestern vor dem hiesigen Polizei-Gerichte. Er bemerkte ganz freimüthig, daß er dieses Handwerk schon lange treibe, da er ein großer Liebhaber von Nuditäten sei. Ungeachtet dieser cynischen Erklärung konnte er nur zu einer Geldbuße von 15 Fr. verurtheilt werden, da dies das Maximum unsrer polizeilichen Strafe ist, wenn man Jemanden absichtlich einen Schaden zufügt, und der Beschädigte selber keinen Schaden liquidirt.

Abdel-Kader, unser Alliirter, im Besitz einer zahlreichen Menge von Gewehren, und eines Infanterie-Corps, das von unseren Deserteurs angeführt wird, ist doch von dem bekannten Mustapha, diesem ehemaligen Verbündeten der Franzosen, vollständig aufs Haupt geschlagen worden. Es steht jetzt zu befürchten, daß Mustapha seine siegreichen Waffen gegen uns kehren werde.

Paris, 23. Juni. Der König kam gestern nicht zur Stadt, weshalb sich die Minister des Innern, des Krieges, des Handels und der auswärtigen Angelegenheiten nach Neuilly begaben, um dort mit Seiner Majestät zu arbeiten.

Gestern sind hier zu Deputirten gewählt worden, und zwar:

Im 1sten Wahl-Bezirk der ministerielle Kandidat General Jacqueminot mit 639 Stimmen gegen 188, die sein Mitbewerber Herr Dupont von der Eure erhielt. Im 2ten der ministerielle Kandidat Herr Lefèbvre mit 920 Stimmen gegen 720 des Herrn Lafitte. Im 3ten der ministerielle Kandidat

Herr Odier mit 642 Stimmen gegen 270 des Herrn Cheuvreux. Im 4ten der ministerielle Kandidat Herr Ganneron mit 570 Stimmen gegen 219 des Herrn Odilon-Barrot. Im 5ten der ministerielle Kandidat Herr Thiers mit 508 Stimmen gegen 374 des Herrn Salverte. Im 6ten der ministerielle Kandidat Herr F. Delessert mit 690 Stimmen gegen 437 des Herrn Arago. Im 7ten der ministerielle Kandidat Graf Delaborde mit 405 Stimmen gegen 189 Stimmen, die Herr Debelleyme, und 146, die Herr Berard erhielt. Im 9ten der ministerielle Kandidat Herr von Schonen mit 262 Stimmen gegen 136 des Herrn Boutaerl. Im 10ten der ministerielle Kandidat Herr Karl Dupin mit 621 Stimmen gegen 179 des Hyde de Neuville und 114 des Herrn von Cambacérès. Im 11ten der ministerielle Kandidat Herr Demonts mit 622 Stimmen gegen 266 des Herrn Chardel. Im 12ten der ministerielle Kandidat Herr Panis mit 318 Stimmen gegen 122 des Vicomte von Chateaubriand. Im Bezirke St. Denis der ministerielle Kandidat Herr Frémicourt mit 265 Stimmen gegen 139 des Herrn Laffitte.

Bis auf Herrn Frémicourt gehörten diese sämmtlichen Deputirten auch der letzten Kammer an. Im 5ten, 6ten und 8ten Bezirke, so wie im Bezirke von Sceaux ist die Wahl noch nicht entschieden.

Die heutigen öffentlichen Blätter theilen auch bereits mehrere Wahlen aus den Provinzen mit; sie sind sämmtlich in dem Sinne der Regierung ausgefallen, und größtentheils sind die Mitglieder der letzten Kammer wieder gewählt worden.

Spanien.

Madrid, 9. Juni. Unsere Regierung wird, sobald die Cortes sich versammelt haben werden, folgende sehr wichtige Maaßregeln ihrer Begutachtung vorlegen: 1) die Ausschließung der Carlisten von allen Staatsämtern; 2) die Anerkennung der Ansprüche aller Personen, welche Nationalgüter unter der constitutionellen Regierung erworben hatten, nebst Rückzahlung der Interessen ihres Kapitals und Vergütung der von ihnen gemachten Verbesserungen; und 3) die Ausführung der Verfügung Ferdinand VII. vom 30. September 1823, vor seiner Abreise nach Cadiz, in welcher er sich feierlich verpflichtete, in ihren Aemtern, Ehren und Einkünften alle Diejenigen zu erhalten, welche sie unter der nämlichen constitutionellen Regierung erlangt hatten. — Es heißt, der Exminister, Hr. Zea-Bermudez, habe seine Pässe zur Reise in das Ausland erhalten. Dieser Schritt soll die Folge einer königl. Verordnung seyn, welche ihn zwinge, die Halbinsel zu verlassen.

Paris, 15. Juni. Manche Nachrichten aus Portugal stimmen darin überein, daß die letzten Uebereinkünfte mit Don Miguel und Don Carlos, die man als entscheidend für die Halbinsel ausgegeben hat, kein anderes Resultat haben werden, als die Dinge in dem Zustande der Gährung und des Bürgerkrieges zu lassen, in dem sie sich noch jetzt befinden. Was in Portugal besteht, ist eine wahre militairische Besetzung; es fragt sich nun, ob Don Pedro immer im Stande seyn wird, die kleine so stürmische Minorität, welche die demokratische Konstitution der Cortes verlangt, zu bemeistern. Da jetzt die gemeinschaftliche Gefahr mit dem Kampfe gegen Don Miguel aufhört, so werden alle Schattirungen wieder auftreten und sich mit der den portugiesischen Charakter auszeichnenden Heftigkeit aussprechen. Unfehlbar wird ein Kampf, eine Bewegung der Partei der alten Cortes, die nichts von gemäßigten Konstitutionen und von jenen Dämmen hören will, womit man den Geist der Unordnung und das Heranwogen des Volks hemmen möchte, erfolgen. Dieselbe Lage findet in Spanien statt, und wenn selbst die für Don Carlos insurgirten Provinzen wieder ruhig werden, so ist nicht zu glauben, daß die Spanier, einmal im Besitze einer Corteskammer, sich mit den der Presse, den freien Wahlen und den alten Munizipalfreiheiten angelegten Schranken begnügen werden. Es wird also auch hier, wie in Portugal, eine Bewegung vorwärts eintreten, die Hrn. Martinez de la Rosa über den Kopf wachsen dürfte, wie sie schon jetzt in Portugal anfängt, Don Pedro und dessen Ministerium über den Kopf zu wachsen.

Zufolge Nachrichten aus Madrid vom 15. d. M. hat die Königin-Regentin dem Fürsten Talleyrand das Großkreuz des Karls-Ordens und dem Portugiesischen Botschafter zu London, Dom Moraes-Sarmento, das Großkreuz des Isabellen-Ordens verliehen. Auch der Minister Martinez de la Rosa hat das Großkreuz des Karls-Orden erhalten. Durch Dekret vom 9. Juni ist die „Provinzial-Deputation", deren Function künftig den Cortes zufällt, aufgehoben worden. Am 12. u. 13. d. waren große Festlichkeiten zu Madrid. Das Königl. Statut und die Einberufung der Cortes wurden feierlich promulgirt.

Portugal.

Lissabon, 9. Juni. Die hiesige Chronica enthält die offizielle Anzeige, daß Dom Miguel sich am 1. Juni in Sines am Bord des vom Capitain Lockyer befehligten Schiffes „Stag" eingeschifft habe.

Unterm 5ten d. hat der Minister des Innern, Herr Bento Pereira do Carmo, eine Proclamation erlassen, in welcher er Präventiv-Maaßregeln gegen künftige Tumulte ankündigt.

London, 20. Juni. Das Schiff „Savage," welches Lissabon am 9. und Porto am 13. d. M. verlassen hat, bringt neue Nachrichten aus Portugal. Don Miguel war, wie es bei der Capitulation ausgemacht wurde, von 300 Mann, größtentheils Truppen der Königin, von Evora an die Küste geleitet worden. Bei der Einschiffung wurde unerwartet ein Angriff auf sein Leben gemacht. Don Miguel ging nämlich, von dem Kapitain des „Stag" und Herrn Grant, dem Englischen Gesandschafts-Secretair begleitet, am Ufer hin, als aus einem Volkshaufen ein Mann hervorsprang und ihn zu ermorden suchte; dem Kapitain Lockyer gelang es, den Angreifenden zu Boden zu werfen, und die Einschiffung ging dann ohne weitern Unfall vor sich. Ein anderes Schiff lag noch zum Empfang des Miguelistischen Gefolges in Bereitschaft. — In Lissabon selbst war es durch die Erbitterung des Volkes, welches an seinen ehemaligen Unterdrückern, den jetzt als Besiegten dort eingetroffenen Miguelisten, Rache nehmen wollte, zu einigen unruhigen Auftritten gekommen, die den Minister des Innern zur Erlassung einer Proclamation veranlaßten.

„Als die letzten Berichte Lissabon verließen," sagt der englische Courrier „warteten viele Karlisten in Adela Gallega auf ihre Einschiffung; sie hatten am meisten Lust, nach Hamburg zu gehen. Die Einwohner hatten große Erbitterung gegen sie gezeigt, und man erzählt, vier von ihnen seyen getödtet oder verwundet worden. Der Brittische Oberst-Lieutnant von der Artillerie, Wylde, war in Aldea Gallega, um ihnen Beistand zu leisten. — Die Infantin Donna Isabella Maria ist am 6. Juni in Lissabon angekommen. — Der Admiral Napier hat sich auf der Fregatte „Braganza" eingeschifft, um hierher zu kommen.

Belgien.

Brüssel, 22. Juni. Unsere Regierung hat Repressalien gegen die letzte Verhaftung einer Anzahl belg. Unterthanen an der holländ. Gränze ergriffen, und dieser Tage in der Nähe von St. Nicolas eine Anzahl Holländer, Männer und Frauen, verhaften und nach der Citadelle von Antwerpen bringen lassen.

Brüssel, 23. Juni. Der Moniteur enthält ein vom Minister des Innern ausgegebenes Programm über eine zur bevorstehenden Feier der September-Tage ausgesetzte literarische und musikalische Preis-Bewerbung. Zwei Preise sind für Gedichte in Französischer, zwei für Gedichte in Flamändischer Sprache und zwei für musikalische Compositionen bestimmt. Die Gedichte sollen die National-Unabhängigkeit und das Schicksal des Vaterlandes feiern (der 10tägige Feldzug ist aber ausgeschlossen) und müssen vor dem 1. September eingeliefert sein, die Compositionen, von denen die beste während der September-Festlichkeiten aufgeführt werden soll, müssen in der Partitur schon bis zum 15. August abgeliefert werden. Die Preise bestehen in goldenen Medaillen zum Werthe von 600 und 300 Franken, oder auch in dem baaren Betrag dieser Summen. Zur Preisbewerbung werden nur geborne Belgier oder solche Ausländer zugelassen, die sich seit zehn Jahren in Belgien aufhalten.

Antwerpen, 23. Juni. Der König hielt heute Morgen seinen Einzug in unsere Stadt und begab sich unter lebhaftem Jubel nach dem Pallast. Man bemerkte das einfache Aeußere des Königs und den Ausdruck der Zufriedenheit in seinen Zügen. Mehrere Bittschriften wurden ihm überreicht, die er mit dem ihm gewöhnlichen Wohlwollen aufnahm. Se. Maj. begab sich hierauf nach der Schelde, um die Forts und die Flottille zu besichtigen. Morgen wird der König nach dem Lager von Schilde reisen.

Nach vollendeter Inspection der Truppen und der Bürger-Garde ist der König die Schelde hinunter nach den Forts Philippe, Marie und Lacroix gefahren, um die Belgische Flotille zu besichtigen.

Schweiz.

Zürich. Der patriotische Schutzverein, Bezirk Zürich, beabsichtigt den 22sten d. M. eine Versammlung zu Hongg zu halten. Wie man hört, sollen in dieser Versammlung folgende Petitionen an den Vorort, an die Züricher Regierung und den großen Rath von Zürich zur Sprache kommen: 1) Für Wahrung des Asylrechts. 2) Sofortige Organisation der vor einem Jahre im August von unserer Regierung beschlossenen Bürgergarden. 3) Fernhaltung der Sarnerhäuptlinge von der Tagsatzung. Wenn es je an der Zeit war, die Bedeutung eines wohlgeordneten Associationswesens im Interesse des Vaterlandes an den Tag zu legen, so sey jetzt der Augenblick gekommen, in welchem die patriotischen Vereine mit Energie und Besonnenheit für eine Umgestaltung der Bundesverfassung mitzuwirken hätten, welche im Stande wäre, das Vaterland in den bevorstehenden Stürmen vor ernstlicher Gefahr zu bewahren.

Basel, 21. Juni. Bei dem großen Theilungsgeschäft zwischen Basel-Stadt und Basel-Landschaft, welches von dem Schiedsgericht zu Aarau verhandelt wird, wurde am 16. Juni das Abschätzungs-Protokoll der Sachverständigen für Kunstgegenstände der Universität verlesen. Es ergab, daß die Sachverständigen für Basel-Stadt dieselben zu 16,000 Fr. anschlagen, während die Gegner sie zu 113,000 Fr. schätzen. Das Schiedsgericht erkannte: es seyen die Sachverständigen ersucht, über die allgemeinen Gründe ihres Verfahrens und über das Einzelne der geschätzten Gegenstände, so weit sie es zweckmäßig fänden, einen schriftlichen Bericht einzugeben.

Bern 20. Juni. Am 15. Juni hat eine große Versammlung aller radikalen Patrioten des Jura zu Münster stattgehabt. Der Regierungsstatthalter Stockmar wurde zum Präsidenten ernannt.

Alle fremden Gesandten sollen sich in Zürich versammeln, um dort einer wichtigen Konferenz beizuwohnen. In den von Herrn v. Dusch überbrachten Depeschen sei ein Artikel enthalten, welcher den Entscheid des Vororts innerhalb 40 Stunden verlange, so daß die Meinung der Stände gar nicht eingeholt werden könne.

Italien.

Mailand, 15. Juni. Schon seit einiger Zeit ging man mit dem Plane um, einen funfzehn Miglien langen Bewässerungs-Canal zwischen Alessandria und Castelnouvo-Bormido herzustellen. Die Ausführung dieses Planes ist gegenwärtig von einer Gesellschaft begonnen worden, welche sich Sortisti nennt. Der Canal soll in sechs Jahren vollendet sein und den Namen Carl Albert erhalten. Weit grandioser ist der dem Könige vorgelegte Entwurf zu einer Eisenbahn zwischen Genua und Arona, Turin und Casale; die erste Straßenlinie bezweckt die Handels-Verbindung von Genua über den Lago Maggiore mit Baiern und Würtemberg, die zweite nach dem St. Bernhard und dem Bodensee, die dritte, eine Verbindung mit den Dampfschiffen herzustellen, welche man auf dem Po zwischen dem adriatischen Meere und Casale eingerichtet zu sehen hofft. Die Gesammtkosten dieser drei Straßenlinien würden sich auf drei Millionen Franken belaufen. In Turin wird dies Jahr mit einer Thätigkeit gebaut, wie man seit 1822 nicht sah. — Das Haus Torlonia zu Rom ist um ein Privilegium eingekommen, Dampfwagen zwischen Rom und Neapel zu errichten. — Die Akademie von St. Lucca hat an die Stelle des verstorbenen Ritters Wicar den Direktor der Münchener Akademie der bildenden Künste, Peter Cornelius, zum Mitgliede gewählt.

Neapel, 11. Juni. Ein kleiner sicilian. Kopfrechner, Diego Siracusa aus Girgent, wird, mit Erlaubniß Sr. Maj., hier öffentlich auftreten, und es werden zu seinen Leistungen bereits Billets verkauft. Der Knabe ist jetzt 10 Jahr alt. — Die regelmäßige Verbindung mit griechischen Packetbooten zwischen Nauplia und Triest hat begonnen; in Brindisi wird regelmäßig angelegt. Die Ueberfahrtsgelder von Brindisi nach Nauplia, und eben so nach Triest, betragen ungefähr 9 Thlr. Preuß. (36 Drachmen).

Schweden.

Stockholm, 19. Juni. Der König hat vor einigen Tagen dem Freiherrn Ankarswärd eine Audienz ertheilt, in welcher derselbe die Erlaubniß nachsuchte, mehrere Bittschriften überreichen zu dürfen, die den Wunsch einer Aenderung der Schwedischen Repräsentationsweise enthalten. Der König soll diese Bittschriften an den Constitutions-Ausschuß verwiesen haben.

Der Constitutions-Ausschuß — der den Zeitungen den Abdruck seiner Protokolle verweigert hat — beschäftigt sich dem Vernehmen nach, schon mit den vorgekommenen Anträgen auf Aenderung der Repräsentation und hat zwei Vorschläge zu machen beschlossen: 1) zu einer Art von Provinzial-Reichstag zur Berathung ökonomischer Angelegenheiten; 2) daß die Land-Eigenthümer, die keinem anderen Stande angehören, in den Bauernstand mit aufgenommen werden sollten.

Griechenland.

Patras, 27. Mai. Es heißt, der König werde in diesem Jahre, als dem letzten seiner Minderjährigkeit, den Sitzungen des Verwaltungs-Raths beiwohnen, um sich genau von der Lage seiner Unterthanen zu unterrichten. — Die Einkünfte Griechenlands bessern sich. Die Verpachtung der Zehnten oder Grundsteuer wird wahrscheinlich 40 pCt. mehr einbringen, als im vorigen Jahre. — Die zur Untersuchung der Rechnungen über die Englischen Anleihen von 1824 und 1825 niedergesetzte Commission hat ihre Arbeiten beendigt, und da es sich auswies, daß die Deputirten Orlando und Lauriotis dem Staate an 15,000 Pfund schuldig waren, so hat die Regierung all ihr Eigenthum mit Beschlag belegt. Dies ist so viel als eine wirkliche Anerkennung jener Anleihen und wird den Ansprüchen der Bons-Inhaber zu gute kommen. — Der Straf-Codex ist publizirt und am 1sten d. in Kraft gesetzt worden; die Bestimmungen desselben sind sehr streng. Die Organisation der Civil- und Handels-Gerichte ist jetzt im Druck begriffen und wird wahrscheinlich bald in Ausführung gebracht werden. — Am 18ten d. kam der Admiral Sir. J. Rowley mit dem Englischen Geschwader, aus 6 Linienschiffen bestehend, in Nauplia an. Es heißt, die Flotte werde bei Salamis versammelt bleiben, bis sich die Französische mit ihr vereinigt. Das Türkische Geschwader liegt vor Samos und hält die Blokade dieser Insel streng aufrecht; eine Russische Fregatte und eine Französische Brigg befinden sich daselbst, um die Bewegungen der Türkischen Schiffe zu beobachten. Eine von der Regierung ergriffene Maaßregel, die Unterdrückung der kleineren Klöster und der Verkauf ihrer Heerden, die der Ertrag milder Gaben der Frommen waren, hat großes Mißvergnügen verursacht. Die Griechen wollen auf jene Heerden nicht bieten.

Asien.

Nachrichten aus Ostindien zufolge, ist Donna Maria in der Portugiesischen Niederlassung Goa als Königin proklamirt worden, worauf sich der Statthalter von Daman, Don Juliao, sogleich im Namen Dom Miguels zum Vice-König aller Indien ausrief und den Empörern zu Goa den Krieg erklärte.

Afrika.

Neueren Nachrichten aus Algier zufolge, hat der, vor Kurzem mit Abdel Kader abgeschlossene Freundschafs-Vertrag den Arabern so geringes Zutrauen eingeflößt, daß man franz. Seits sich jeden Augenblick auf den Ausbruch neuer Feindseligkeiten gefaßt machen muß.

Amerika.

Paris, 17. Juni. In der Rede, die der Präsident Santander bei der am 3. März zu Bogota geschehenen Eröffnung des Congresses von Neu-Granada hielt, zählte er die von der Regierung zu Beförderung des öffentlichen Unterrichts getroffenen Maßregeln auf. Im J. 1833 wurden 152 neue Primairschulen errichtet. Im Ganzen bestehen deren jetzt 530, und es werden in ihnen 15,169 Knaben und 1341 Mädchen unterrichtet. Auf den drei Universitäten, in den Kollegien und Erziehungshäusern studiren 1700 Zöglinge. — Die Botschaft des Präsidenten empfiehlt ferner der Aufmerksamkeit des Congresses eine zwischen dem atlantischen Ocean und stillen Meere zu Land (etwa durch eine Eisenbahn) über die Landenge von Panama zu bewerkstelligende Verbindung.

Paris, 23. Juni. Heute schloß 5proc. Rente pr. compt. 106. 30. fin. cour. 106. 40. 3proc. pr. compt. 78.—. fin. cour. 78. 10. 5proc. Neap. pr. compt. 94. 80. fin. cour. 94. 90. 5proc. Span. Rente 76½. 3 proc. do. 47⅝. Cortes-Obl. 39. Ausg. Span. Schuld. 20¾.

Frankfurt, 26. Juni. Oesterr. 5proc. Metall. 100⅜. 100⅝. 4proc. 91⅞. 91¾. 2½proc. 54⅛. Br. 1proc. 23¾. Br. Bank-Actien 1550. 1548. Part.-Obl. 139⅞ Br. Loose zu 100 Gulden 209½. Br. Holl. 5proc. Obl. von 1832 95 9/16. 95 7/16. Poln. Loose 66. 65¾. 5proc. Span. Rente 72¼. 72. 3proc. do. perp. 47¾. 47½.

Berichtigungen. Im gestrigen Stücke der Zeitung Seite 2438, erste Anmerkung, lies: Sito, statt Tito. — Seite 2440 lies: Mensen Ernst, statt Nelsen Ernst. — Seite 2441, im Räthsel, 8, lies: woraus ich bin, statt woran ich bin.

Theater-Nachricht.

Mittwoch den 2. Juli. Neu einstudirt: Die Advokaten, Schauspiel in 5 Akten von Iffland. Herr Rott, vom Königl. Hoftheater zu Berlin, Hofrath Reißmann, als vierzehnte Gastrolle.

Donnerstag, den 3. Juli. Ludovico, der Corsikaner, Oper in 2 Akten. Musik von Herold und Halevy.

Freitag, den 4. Juli, Das Leben ein Traum. Dramatisches Gedicht in 5 Akten, von C. A. West, Herr Rott, den Roderig, als vorletzte Gastrolle.

Sonnabend, den 5. Juli. Zriny. Trauerspiel in 5 Aufzügen von Körner. Herr Rott, Zriny, als letzte Gastrolle.

Entbindungs-Anzeige.

Die heute erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau, geb. v. Busse, von einer Tochter, zeigt ergebenst an:
Bernstadt, d. 27. Juni 1834. Dr. Bauch.

Todes-Anzeige.

Den am 28. Juni am Blutschlage erfolgten Tod meiner innigst geliebten Gattin, geb. Bangerow, zeige ich mit meinen 7 Kindern in tiefstem Schmerze allen meinen Verwandten und Freunden ergebenst an, und bitte um stille Theilnahme.
Fürtsch bei Parchwitz.

Hofrath Becker.

Dass ich mit dem 1. Juli meine Pension- und Unterricht-Anstalt aus dem zeitherigen Local auf den Paradeplatz Nr. 4. verlegt habe, zeige ich hiermit ergebenst an, und verbinde damit die Nachricht, dass Termino Michaelis noch zwei Pensionairinnen bei mir aufgenommen werden können.

Die verw. Pastor primarius Sophie Preuss geb. Wald, Vorsteherin.

Mit einer Beilage.

Beilage zu № 151 der Breslauer Zeitung.

Mittwoch den 2. Juli 1834.

So eben ist bei uns erschienen, und an alle deutsche Buchhandlungen, nach Breslau an Aug. Schulz und Comp. (Albrechtsstraße Nr. 57, 3 Karpfen), versandt: Hübener, Dr. J. W. P., Einleitung in das Studium der Pflanzenkunde.

Enthaltend die Kunstsprache, eine kurze Uebersicht vom Baue der Gewächse, Systemkunde, Pflanzengeographie, eine Anleitung Pflanzen zu bestimmen, zu zerlegen, und für das Herbarium zu bereiten. Für Gymnasien und zum Selbstunterricht bearbeitet. gr. 12. in Umschlag geheftet (10½ Bogen Druckvelinpapier) Preis 15 Sgr.

Eine Schrift, welche bei wissenschaftlicher Gründlichkeit in so faßlich-bündiger Kürze und zu einem so geringen Preise alles enthält, was zum Eingehen in das Studium der Pflanzenkunde erforderlich ist, wurde bis jetzt vergeblich gesucht; deswegen hielt der als Botaniker rühmlichst bekannte Verfasser die Ausarbeitung einer solchen für nützlich und zeitgemäß, um Allen, welchen es Beruf oder Freude ist sich mit der Pflanzenkunde bekannt zu machen und die Schriftsteller verstehen zu lernen, vornehmlich aber Lehranstalten einen brauchbaren Leitfaden zu liefern. Das hübsch ausgestattete Werkchen eignet sich besonders auch zum Geschenk für junge Leute.

Ferner ist so eben von demselben Verfasser bei uns erschienen und versandt:
Hepaticologia germanica, oder Beschreibung der deutschen Lebermoose. In erweitertem Umfang nach dem jetzigen Stande der Wissenschaft nebst Erörterung der Standörter und ihre Entdecker, kritisch und mit erläuternden Anmerkungen bearbeitet. gr. 8. (Druckvelinpapier 24½ Bogen) Preis 1 Rthlr. 25 Sgr. Schreibpapier 2 Rthlr. 15 Sgr.

Dieses gediegene Werk ist die Frucht mehrjähriger Forschung, welches nicht nur für den wissenschaftlichen Botaniker durch seine wichtige Resultate von hohem Interesse seyn wird, sondern selbst für den Anfänger und Liebhaber eines der schwierigsten Gebiete der Pflanzenkunde zugänglich macht.

Mannheim, im April 1834.

Schwan- und Götz'sche Hofbuchhandlung.

Beim Antiquar Böhm, Schmiedebrücke No. 28 in Breslau zu haben: Fichte und Niethhammer, philosophisch. Journal, ganz complett in 24 Stück. Ldpr. 15 rtl. f. 4 rtl., Fichte, Grundlage der gesammt. Wissenschaftslehre, 1802, Ldpr. 1 rtl. 15 sgr. f. 1 rtl. Desselben System d. Sittenlehre, Ldpr. 2 rtl. 5 sgr. f. 1 rtl. 10 sgr. Dess. Anweis zum seligen Leben, 1806, Ldpr. 1 rtl. 18 ggr., f. 1 rtl. Dessen Grundzüge d. gegenwärt. Zeitalters, Ldpr. 2 rtl. 15 sgr. f. 1 rtl. Dessen Kritik aller Offenbarung f. 20 sgr. Dess. Staatslehre 1820, Ldpr. 1 rtl. 18 ggr. f. 1 rtl. Dess. Thatsachen des Bewußtseins, 1817, f. 20 sgr. J. A. Kanne, Christus u. d. Weltgeschichte, 1823, Ldpr. 1 rtl. 20 sgr. f. 25 sgr. Schelling, d. Weltseele, f. 1 rtl. 10 sgr. Dess. alte u. neue Zeitschrift f. speculative Physik, 3 Bde. Ldpr. 4 rtl. 20 sgr. f. 1 rtl. 25 sgr.

In der Antiquar-Buchhandlung J. H. Zehdniker, Kupferschmiedestraße Nr. 14, ist zu haben: Pr. Landrecht 1832 auf schön Schrpap. in eleg. Hfrb. 8 Rthlr. Strombeck's neueste Ergänzungen zum Landrecht, 3 Bde. 1829 in schönem Hfrb. 6 Rthl. Strombecks neueste Ergänzungen des Criminalrechts, 2 Bände 1831 neu und schön gebunden 4½ Rthl. Archiv des Criminalrechts v. Klein, Kleinschrot und Konopack, 6 Bde. in 24 Hften. st. 13 Rthl. f. 3 Rthlr Suarez, Sammlung Schlesischer Provinzialgesetze in 3 Quart. bden. für 3 Rthl. Mathis Monatschrift alle 11 Bde. neu und schön gebunden 7½ Rthl. Grävells Commentar zu den Kreditgesetzen, 4 Bde. st. 10 Rthlr. f. 7 Rthlr. Zeller's Polizeiwissenschaft alle 11 Bde. vollständig 1831. statt 18 Rthl. neu und schön gebunden für 10 Rthl. Diplomatische Beiträge zur Untersuchung der schlesischen Rechte und Geschichte in 3 Quartbden. für 3 Rthl.

Bücher-Verkauf.

Beim Antiquar Horrwitz, Ring- u. Oderstr.-Ecke (im ehemaligen Gräfl. von Sandretzkyschen Hause) ist zu haben: Schiebe, die Contorwissenschaft, theoretisch u. praktisch bearb. 2 Bde. 1830 g. neu. L. 3¾ Rtlr. f. 2 Rtlr. Morgenbesser, kaufmännisches Rechenbuch. 1827. 2 Thl. in 1 eleg. Hfrzbde. L. 2½ Rtlr. f. 1½ Rtlr. Martiny's Rechenbuch für Kaufleute. 1816. 2 Thl. in 1 eleg. Bde. L. 2 Rtlr. f. ⅔ Rtlr. Nemnich, Comtoir-Lexikon der engl., franz., span., portug., ital., holländ., dän., schwed. u. deutschen Sprache. L. 5 Rtlr. 20 Sgr. f. 2 Rtlr. 20 Sgr. Thon, geographisches Handels-Lexikon, von A—Z. 1824. in 2 eleg. Bdn. L. 4 Rtlr. f. 2½ Rtlr. **Postlethwayt, universal Dictionary of commerce: with all the material laws of trade and navigation. London 1774.** 2 Bde. Fol. in eleg. Frzbde. L. 24 Rtlr. f 6 Rtlr. 20 Sgr. **Spanisch Grammar, in two parts, by Henry, a Native of Spain. second edition. London 1815.** Ldrbd. L. 1 Rtlr. 20 Sgr. f. ⅘ Rtlr. **Art of Brewing Porter-Brown Stout-Ale Table-Beer, and various other kinds of malt Liquors, with Copper Plates, by Fred. Accum. London 1821.** g. neu. L. 3 Rtlr. f. 1½ Rtlr.

Verkauf einer Brücke

Das Holz- und Eisenwerk an der Brücke über die alte Oder auf der Chaussee von Breslau nach Hundsfeld soll vor deren Abtragung im Ganzen verkauft werden. Hierzu ist ein Termin auf den 5. Juli d. J.
von 2 Uhr Nachmittags ab, im Chaussee-Zollhause neben gedachter Brücke anberaumt, zu welchem zahlungsfähige Käufer eingeladen werden. Die Wahl unter den drei Bestbietenden bleibt vorbehalten.

Die Verkaufsbedingungen werden im Termine vorgelegt.

Breslau den 29. Juni 1834

Königliche Regierung. Abtheilung des Innern.

Auctions-Anzeige.

Am 4. Juli, Nachmittag von 2 Uhr, sollen im Hause des Coffetier Neumann, Bürgerwerder, verschiedene zum Nachlasse des Kaufmann Schulze gehörige Guß-Eisen-Waaren, bestehend in Töpfen, Kasserollen, Tigeln, Schüsseln, Waagebalken, Kesseln, Milchaschen, Mörsern, Ofentöpfen, Brat- und Säulenofen rc. öffentlich versteigert werden.

Breslau, den 29. Juni 1834.

Mannig, Auctions-Commissarius.

Durch öftere Kränklichkeit sehe ich mich veranlaßt, meine seit 12 Jahren geführte Tuch- und Zeugwaaren-Handlung niederzulegen. Ich übergebe solche am heutigen Tage mit allen ausstehenden Forderungen, meinem zeitherigen treuen Gehülfen, dem Herrn Karl Wilhelm Leonhardt, welcher sie von jetzt unter seinem Namen und für eigene Rechnung führen wird. Indem ich meinen geehrten Geschäftsfreunden für das mir in meinem Wirkungskreise bewiesene Vertrauen und gütige Wohlwollen herzlich danke, bitte ich zugleich dasselbe auch meinem Nachfolger zu Theil werden zu lassen, da ich überzeugt bin, daß es sein eifriges Bestreben sein wird, sich dessen durch rechtliche Handlungsweise und Thätigkeit würdig zu machen. Breslau den 1. Juli 1834.

C. F. Truzettel.

Mich auf Vorstehendes beziehend, zeige ich die am heutigen Tage erfolgte Uebernahme der Handlung des Herrn C. F. Truzettel und daß ich solche von heute ab für meine Rechnung und unter meinem Namen fortsetzen werde, ergebenst an. Es wird mein höchstes Streben sein, durch Rechtlichkeit, billigste Preise und prompte Bedienung, mir das Vertrauen meiner Geschäftsfreunde und des meiner verehrten Kunden zu erwerben. Nach der Bitte, von meiner Unterschrift gefälligst Kenntniß nehmen zu wollen, empfiehlt sein Waarenlager zu gütiger Abnahme. Breslau d. Juli 1834.

Carl Wilhelm Leonhardt.

Landgüter jeglicher Art und Größe kann ich jederzeit zum Kaufe, um zeitgemäße Preise nachweisen; insbesondere habe ich ein in der schönsten und fruchtbarsten Gegend Schlesiens, unweit Breslau gelegenes Dominium, welches dermalen einen Ertrag von zehn Prozent nachweislich gewährt, zum Verkauf im Auftrage. Der Besitzer desselben fordert eine Anzahlung von 20 — 25000 Thlr. Auch ist ein schuldenfreies Dominium, im Werthe von 12000 Thlr. gegen ein Haus in Breslau, Liegnitz oder Groß-Glogau zu vertauschen, worüber ich genauere Auskunft zu ertheilen bereit bin.

Breslau. Ernst Wallenberg, Agent.
Ohlauer-Straße Nro. 58. wohnhaft.

Anstellungsgesuch.

Ein in allen Zweigen der Landwirthschaft theoretisch und praktisch erfahrner, höchst solider und thätiger junger Mann, welcher bereits eine Reihe von Jahren als Unter- und Ober-Verwalter zur größten Zufriedenheit seiner Herren Principale conditionirte, im Besitze der empfehlendsten Zeugnisse ist, und von den achtbarsten Männern noch besonders empfohlen wird, sucht wünschenswerther Veränderung wegen und um seine Kenntnisse noch weiter auszubreiten, unter den bescheidensten Ansprüchen ein anderes, ähnliches Unterkommen durch Carl Brückners öffentliches Bureau in Münster.

Neue Sommermützen,
Sommerhüte in weiß, grau und schwarz,
Sommer-Beinkleider-Zeuge, Westen und Cravatten,
Gummi-Tragbänder in allen Qualitäten,
Gummi-Sprungriemen, Zahnbürsten und Uhrschnüre,
Reisekisten und Kopfkissen, so auch Reisetaschen,
die neuesten Spazierstöcke,
Schwimmhosen, in den schönsten Farben,
Sommer-Unterzieh-Beinkleider und Jacken, so auch
eine große Auswahl der neuesten bunten Hemden,
erhielt und empfiehlt zu den billigsten Preisen:
die neue Tuch- u. Modewaaren-Handlung für Herren,
des L. Hainauer jun.,
Riemerzeile Nr. 9.

In einer belebten Provinzialstadt wünscht jemand sogleich oder zu Michaeli ein schon bestehendes in guter Nahrung befindliches Colonial-Waaren-Geschäft zu pachten, derselbe würde auch vorhandene Waarenbestände mit übernehmen, und erbittet sich Addr. für obigen Zweck unter C. L. in die Expedition der Breslauer Zeitung.

☞ **Auctions-Anzeige.** ☜

Eine bedeutende Parthie Eisenwaaren,

wobei circa 700 Bundsteiermärksche Feilen, diverse Keller, Beile, Bindemesser, Bratpfannen, Plinsenpfannen, Schäferschaufeln, Medizin-Waagen, Waagebalken, Zangen, Scheeren, Holzsägen, Stemm-Eisen, Kürschner-Eisen, Absatz- und Riemer-Oerter, Gerbermonden, Schuhmachermesser, Sicheln, Biegel-Eisen, Dintenstecher, Siedemesser, Fisch-Angeln, Nähnadeln, Zimmerbleifedern, Klavierdrath und verschiedene andere Kurzwaaren sich befinden, sollen am Ringe

unterm Eisenkram Nr. 14, morgen Donnerstag den 3. Juli und folgende Tage

Vormittags von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr gegen gleich baare Bezahlung von Unterzeichnetem öffentlich versteigert werden, wozu Kauflustige ergebenst einladet:

Breslau, den 2. Juli 1834.

Saul,
vereideter Auctions-Commissarius,
Inhaber des Anfrage- und Adress-Bureaus,
(altes Rathhaus.)

In Gemäßheit §. 137. und 138. lit. 17. Thl. I. des A. L. R. und zu dem dort ausgesprochenen Zwecke wird bekannt gemacht, daß die Theilung der Verlassenschaft des am 6. Juli 1832 hieselbst verstorbenen Regierungs-Sekretärs Carl Gottlieb Christian Friedrich Nixdorf jetzt erfolgen soll.

Breslau, den 1. Juli 1834.

Wirth,
Justizrath, als Mandatar u. Vormund d. Erben.

Bitte.

Gönner und Freunde des zoologischen Museums der hiesigen Universität werden angelegentlichst ersucht, Ihre für das Museum bestimmte Zusendungen an den unterzeichneten Director desselben zu adressiren, mit dem Zusatze: Für das Königl. zoologische Museum.

Breslau, den 1. Juli 1834.

Gravenhorst,
Director des zool. Museums.

Ergebenste Anzeige.

Indem ich mein Etablissement als Schmidt-Meister in meiner neu errichteten Werkstätte am hiesigen Orte, ergebenst bekannt mache, bemerke ich hohen Herrschaften und Gutsbesitzern ganz gehorsamst, wie ich durch prompte Bedienung, dauerhaft und geschmackvolle Arbeit, so wie durch möglichst billige, dem Zeitgeiste angemessene Preise, den Wünschen derselben zu entsprechen bemüht sein werde. Bitte daher ganz ergebenst um geneigte Aufträge.

Bernsdorf bei Münsterberg.

Flor. Görlich, Schmidtmeister.

J. H. Haase Sohn und Comp.
aus Potsdam,

bezogen den diesjährigen Johanni-Markt mit einem schön assortirten Lager lederner Handschuhe, allen möglichen Strumpfwaaren und Berliner baumw. Strickgarn und wollenen Strickgarnen. Bei reeller und prompter Bedienung bitten dieselben um recht zahlreichen Zuspruch. Ihr Stand ist nach wie vor in einer Baude auf dem Naschmarkt, der Liqueur-Fabrik des Herrn Gottschalk gegenüber.

Feuer-Versicherungs-Anträge

für die erste Oesterreichische Brand-Versicherungs-Gesellschaft in Wien auf Häuser von jeder Bauart, Mobilien, Bette, Wäsche, Waarenlager, Vieh-Bestände, und bei guter Lage der Gebäude auch auf Getreide- und Futter-Vorräthe, werden von uns fortwährend bestens besorgt, und ist außerdem bei unentgeldlicher Verabreichung der Versicherungs-Schemas und Statuten, noch jede Auskunft auf unserm Comptoir zu erfahren.

G. Oeffeleins Wittwe und Kretschmer,
Breslau, Carlsstraße Nr. 41,
Haupt-Agentur für Schlesien.

Sommerschuhe für Herren, in allen Größen, so auch eine sehr große Auswahl von Herren-Strümpfen, empfiehlt wiederum die neue

Tuch- und Modewaaren-Handlung
für Herren
des L. Hainauer jun.,
Riemerzeile Nr. 9.

Speise-Haus.

In der goldnen Krone am Ringe Nro. 29, eine Stiege hoch, wird zu allen Tageszeiten, zu den bekannten billigen Preisen gespeist.

Schmidt.

Meubles-Anzeige.

Ich zeige einem hohen Adel und meinen werthen Kunden ergebenst an, das ich mein Meubles-Magazin, welches früher auf der Albrechtstraße Nr. 4 sich befand, jetzt auf den Naschmarkt Nr. 57, eine Stiege hoch. verlegt habe, wo ich jeden verehrten Käufer mit meinen in eigner Werkstelle verfertigten Meubles, und zwar in großer Auswahl aller Gattungen und der modernsten Art und Hölzer, befriedigen kann.

Breslau, den 2. Juli 1834.

Kürschner, Tischlermeister.

Ein junger Mann, welcher die Kunst-, Galanterie-, Eisen- und lakirte-Waaren-Handlung zu erlernen wünscht, die hierzu nöthigen Schulkenntnisse gründlich erlernt hat und ein immer tadelfreies Benehmen durch Schulzeugnisse gnügend darzuthun vermag, kann unter sehr annehmbaren Bedingungen sofort antreten bei Hübner und Sohn, eine Stiege hoch, Ring- (und Kränzel-Markt-) Ecke Nro. 32.

Mittwoch den 2. Juli

Großes Trompeten-Concert

von dem Corps des hochlöblichen 1sten Kürassier-Regiments, wozu bei günstiger Witterung ergebenst einladet:

Galler, Coffetier zu Pöpelwitz im Walde.

Die heutige Abendunterhaltung findet, nachdem es die Witterung zuläßt, entweder im Garten oder im Saale des Coffetier Herrn Liebich statt. Zum Behuf des Letzteren ist das Musikchor sehr zweckmäßig erweitert worden.

Herrmann, Musikdirektor.

Dresdener Kleider-Leinwand

erhielten wir eine große Partie in wirklich schöner Auswahl, und empfehlen diese zu billigen Preisen.

Klose, Strenz u. Comp.
Leinwand-Handlung,
Reusche-Straße Nr. 1, in den 3 Mohren.

Anzeige.

Meine Wohnung ist jetzt: Albrechtsstraße Nro. 17. in Stadt Rom.

Dr. Deckart,
practischer Arzt, Operateur und Geburtshelfer.

Anzeige.

Denjenigen, sowohl in wie auch außerhalb Breslau, welche von meiner Bekanntmachung noch nicht in Kenntniß gesetzt worden sind, mache ich bekannt, daß bei mir jederzeit alle Gattungen der schönsten und modernsten Billards und Queue zu verkaufen sind. Auch sind bei mir zwei schöne Trimeaux-Spiegel mit den besten Berliner Gläsern, welche auf der Gewerbe-Ausstellung standen, billig zu verkaufen. Bestellungen auf Billards, Meubles und Bauarbeiten, werden bei mir zu billigen Preisen angenommen. Auch sind bei mir zwei alte sehr brauchbare Billards zu verkaufen.

S. Dahlem, Tischlermeister und Billardbauer,
wohnhaft auf der Antonienstraße Nr. 4,
in Breslau.

☞ Anzeige. ☜

Die ersten dümschäligen und vollsaftigen Gardeser Citronen empfingen eben und offeriren zu möglichst billigen Preisen

Gebr. Knaus,
Kränzelmarkt Nr. 1.

Vermiethung.

Auf der Albrechts-Straße Nr. 43 ist die erste Etage nebst Stallung zu 4 Pferden und Wagenplatz Term. Michaelis zu vermiethen. Stallung und Wagenplatz können auch davon getrennt und besonders vermiethet werden.

Zu verkaufen.

Ein Pferd und Wagen, einspännig, und ein 2spänniger etwas gebrauchter Plauwagen in Federn, sind Schmiedebrücke Nr. 47 zu verkaufen.

Am Ringe Nr. 21 ist vorn heraus eine Stube für einen oder zwei einzelne Herren zu vermiethen und bald zu beziehen.

Conzert-Anzeige.

Heute ist großes Militair-Conzert im Prinz von Preußen am Lehmdamm; wozu ergebenst einladet:

Carl Schneider.

Auf dem Dom. Stadt-Vorwerk Oels, stehen dreißig Paar Mutterschafe zum Verkauf.

Kupferschmiedestraße Nr. 48, 2 Stiegen hoch, ist eine sehr freundlich gut meublirte Stube für einen sehr billigen Preis, monatlich so wie auch vierteljährlich, zu vermiethen und bald zu beziehen.

Zum Fleisch- und Wurstausschieben, Donnerstag den 3. Juli, ladet ergebenst ein:

Tölg, Schankwirth vor dem Nikolaithore in der langen Gasse Nr. 22.

Verlohrner Jagd-Hund.

Ein Riedel, an der linken Seite ein brauner Fleck, an der Ruthe braune Flecke, hat ein ledernes Halsband mit weiß plattirter Schnalle. Der Finder erhält eine Belohnung. Zu erfragen Schmiedebrücke Nr. 45, beim Bäcker.

Etablissement.

Als Damenkleider-Modist empfiehlt sich unterzeichneter mit der modernsten Arbeit und neuesten Façon, auch Schnürleiber jeder Art; nebst prompter Bedienung und zu möglichst billigen Preisen.

L. Generlich jun., von Berlin.
Karlsstraße Nr. 42.

Ich Schiffer Gottfried Gutsche aus Crossen, lade mit einer Jacht nach Preußen, liege vom Donnerstag, als den 3ten d. M., am neuen Packhofe, und bitte das geehrte Publikum ganz ergebenst um geneigten Zuspruch.

Silber-Ausschieben

Donnerstag den 3. Juli in der goldnen Sonne vor dem Oderthore, wozu ergebenst einladet:

Schmidt.

Zwei große Trackehner Stuten,

welche bereits jede ein Fohlen gebracht, werden wegen Abreise des Besitzers, auf dem bevorstehenden Pferdemarkte zu Brieg verkauft werden.

Zu vermiethen.

Auf der Wallstraße neue Nr. 1, ist in dem an der Promenade gelegenen, und zum place de repos genannten Hause, wegen einer Versetzung ein Logis von vier Zimmern, kommende Michaeli, nebst dazu gehöriger Küche, Boden und Keller zu vermiethen, auch kann sich der Miether des sehr annehmlichen Gartens mit dabei bedienen; näheres hierüber ist Antonien-Straße zwei Treppen hoch neue Nr. 4. zu erfragen. Nöthigenfalls kann auch Stallung, und Bedientenstube dazu gegeben werden.

Eine gut eingerichtete Bäckerei ist zu vermiethen und Term. Michaeli zu beziehen, Schweidnitzer Straße Nr. 28. Das Nähere im Gewölbe.

Vermiethung.

In Neu-Scheitnig Nr. 31 ist ein freundliches und gleich zu beziehendes Zimmer nebst Kabinet, vorn heraus, Parterre, zu vermiethen, und das Nähere Albrechts-Straße Nr. 43 zu erfahren.

Angekommene Fremde.

Im Rautenkranz: Landes-Aeltester v. Koschembahr v. Türpitz. Gutsbesitzer v. Lepell a. Wieck. Frau v. Beelen a. Fürstenberg. — Lieutenant Dinter a. Ostrowo. — Inspector Hellmann a. Kaltenbrunn. — Im weißen Adler: Lieutenant v. Bülow a. Berlin. Justizräthin Hanff a. Stettin. — Lieutenant Kosch u. Kaufm. Thamm a. Neisse. — Kaufm. Büttner a. Leipzig. — Buchhalter Laube a. Ostorwo. — Auskultator v. Türk a. Potsdam. — Kandidat v. Türk aus Meiningen. Blaue Hirsch: Hüttenpächter Gallinek a. Wziesko. — Goldne Zepter: Pfarrer Scheroki a. Eckersdorf. — Gutsbesitzer v. Morawski a. Lubonia. — Gutsbesitzer Fischer a. Korischau. — Kaufm. Jaffa a. Bernstadt. — Goldne Gans: Kaufm. Zenneg a. Reichenbach. Gutsbesitzer v. Olszowski a. Torzenice. Apellationsrichter Karszewski u. Partikulier Zeidler a. Warschau. — Gutsbesitzer Krell a. Schönberg. — Im goldnen Baum: Firstin v. Carolath a. Klemzig. — Gutsbesitzer v. Bojanowski a. d. Gr. Herz. Posen. — Gutsbesitzer Graf v. Zedlitz-Trützschler a. Schwentnig. — General v. Blumenstein a. Konradswaldau. — 2 goldn. Löwen: Paster Barchewitz a. Oels. — Kaufm. Pape aus Neisse. — Hotel de Pologne: Gutsbes. Baron v. Lorenz a. Olbendorf. — Deutsche Haus: Referendarius Krohkowski u. Frankfurth a. d. O. — Kondukteur Schnegel a. Schwedt. — Thierarzt Rappsilber a. Ratibor. — Druckerei-Inspektor Gresser a. Warschau. — Kaufm. Geisler a. Neisse. — Goldne Hirschel: Kaufm. Karfunkelstein u. Kaufm. Dresdner a. Beuthen. — Kaufm. Apt a. Gr. Strehlitz. Kaufm. Hausmann a. Peiskretscham. — Kaufm. Rosenthal a. Rosenberg. Kaufm. Jaroslawski a. Hultschin.

Privat-Logis: Büttnerstraße Nr. 4.: Fr. Oberst v. Fahrenholz a. Brieg. — Matthiasstraße Nr. 52: Referendarius Anders a. Habelschwerdt.

Getreide-Preise.

Breslau, den 1. Juli 1834.

Waizen:	Höchster	1 Rtlr. 14 Sgr. — Pf.	Mittler	1 Rtlr. 7 Sgr. — Pf.	Niedrigst.	1 Rtlr. — Sgr. — Pf.
Roggen:		1 Rtlr. 1 Sgr. 6 Pf.		— Rtlr. 28 Sgr. 3 Pf.		— Rtlr. 25 Sgr. — Pf.
Gerste:		— Rtlr. 27 Sgr. — Pf.		— Rtlr. 25 Sgr. 6 Pf.		— Rtlr. 24 Sgr. — Pf.
Hafer:		— Rtlr. 28 Sgr. — Pf.		— Rtlr. 26 Sgr. 6 Pf.		— Rtlr. 25 Sgr. — Pf.

Redacteur: E. v. Baerst. Druck der neuen Buchdruckerei von M. Friedländer.